



Die Preisträger des diesjährigen Umweltpreises der Handwerkskammer Chemnitz vereint: Knuth Kohlrausch, Dietmar Eckhardt, Klaus Büttner, Ullrich Hintzen, Christian Zenner und sein Nachfolger Andreas Werner (v.li.).
Foto: Weisbach/HWK

Umweltschutz im Fokus

Wirtschaft setzt sich für zukunftsorientierte Umweltschutzmaßnahmen ein – Umweltpreise der Handwerkskammer Chemnitz vergeben

Die Umweltkonferenz der Handwerkskammer Chemnitz am 5. Juni, dem Weltumwelttag, hatte zwei Höhepunkte. Umweltminister Frank Kupfer und die Partner der Sächsischen Umwelta Allianz unterzeichneten eine weiterführende Vereinbarung und fünf Betriebe wurden mit dem Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz ausgezeichnet.

Umweltpreise vergeben

Die Kammer würdigt damit zum 13. Mal Unternehmen, die mit Umweltschutzdienstleistungen und -produkten am Markt sind oder sich durch faire Geschäftspraktiken, mitarbeiterorientierte Personalpolitik, den sparsamen Einsatz von Ressourcen, Schutz von Klima und Umwelt, Engagement vor Ort und Verantwortung in der Lieferkette auszeichnen. In diesem Jahr wählte die Jury aus 14 Einreichungen aus. Die Handwerkskammer Chemnitz ist die einzige sächsische Kammer, die einen Umweltpreis vergibt.

Staatsminister Frank Kupfer zum Umweltpreis: „Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für das sächsische Handwerk, sich auf seine traditionellen Stärken zu besinnen und im Einklang mit Umweltverträglichkeit und sozialverantwortlichem Handeln wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Ich freue mich sehr, dass die Handwerkskammer Chemnitz mit ihrem Umweltpreis heute diejenigen Handwerksbetriebe würdigt, die unter hohem persönlichem Einsatz Verantwortung für ihr Produkt, ihre Mitarbeiter, ihre Kunden und ihr soziales Umfeld übernehmen.“

Kammerpräsident Dietmar Mothes zum Preisverleihung: „Die Preisträger stehen für das vielfältige Umweltengagement des Handwerks: für nachhaltige Betriebsorganisation, technische Innovation sowie effiziente Ressourcen- und Energienutzung – und das alles als strategischer Bestandteil der Unternehmensführung. Das sichert dem Handwerk einen festen Platz in der Zukunft.“

Und die Preise gehen an ...

Für die „dauerhafte Etablierung eines Umweltmanagementsystems im Unternehmen (Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe QuB)“ erhält Dietmar Eckhardt vom Feuerungs- und Heizungsservice aus Euba den Umweltpreis im Bereich umweltorientierte Unternehmensführung. Seit seiner Gründung 1990 bietet das Unternehmen Dienstleistungen im



Dietmar Eckhardt, Feuerungs- und Heizungsservice aus Euba: „Wir haben uns inzwischen schon zum dritten Mal um den Preis beworben. Dass es diesmal mit dem Hauptpreis geklappt hat, ist für uns Ansporn und neue Motivation.“
Foto: Romy Weisbach/HWK

Bereich Energieeffizienz an. Aktuell wirkt es an Forschungsprojekten zur Nutzung von Biomasse mit. Das Unternehmen ist Teilnehmer der Umwelta Allianz Sachsen und seit 2007 zertifiziert im Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB). In dieser Zeit hat das Unternehmen umfangreiche Maßnahmen zum Umweltschutz umgesetzt. Insgesamt sparte das Unternehmen über 25 Tonnen CO₂-Emissionen ein, es verbesserte den Betriebsablauf und sensibilisierte Mitarbeiter und Kunden in Sachen Umweltschutz.

Für die Entwicklung eines Rückgewinnungssystems für Hochdruckkondensat zur Verbesserung der Energieeffizienz von Dampferzeugungsanlagen erhält das Unternehmen isotech Gebäudetechnik e.K. aus Plauen den Umweltpreis im Bereich Innovation. Mit dem patentierten Verfahren kann Abdampf beziehungsweise Nachdampf in den Kondensationskreislauf zurückgeführt werden. Damit spart das Unternehmen bis zu 15 Prozent Primärenergie. Der Einsatz des Verfahrens amotisiert sich nach zwei bis drei Jahren und ist somit für Anwender wie Wäschereien, für die Pharmazie oder die Lebensmittelverarbeitung sehr wirtschaftlich.



Klaus Büttner, isotech Gebäudetechnik e.K. aus Plauen: „Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sich die Kammer für ein Nischenprodukt wie unseres interessiert. Der Preis zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“
Foto: Igor Pastiric

Für den Bau des Büro- und Verwaltungsgebäudes Energetikhaus 100@ office und für die Verwendung natürlicher und ökologischer Baustoffe und regenerativer Dämmstoffe erhält die FASA AG Hoch-, Tief- und Ingenieurbau aus Chemnitz den Umweltpreis im Bereich Schutz natürlicher Ressourcen. Erstmals kommt in dem Gebäude Solarthermie im gewerblichen Bereich so umfassend zum Einsatz. Der Firmensitz der FASA AG benötigt für seine 1.200 Quadratmeter Bürofläche weder Öl noch Gas. Das spart langfristig Heizkosten, schont die Umwelt und birgt einen Imagegewinn. Als bundesweit anerkanntes Pionierunternehmen im Bereich solares Bauen hat die FASA AG an ihrem Firmensitz eindrucksvoll gezeigt, wie Solararchitektur auch bei der Sanierung von alten Industriebrachen wirtschaftlich eingesetzt werden kann.

Anerkennungen erhielten zwei weitere Unternehmen. Für die Umsetzung eines auf Ökologie und Regionalität ausgerichteten Konzeptes erhält die Altdeutsche Steinbackofen Bäckerei Zenner aus Mülsen St. Jacob einen von zwei Anerkennungspreisen. Die Bäckerei ist ein zertifizierter Bio-Betrieb, hat eine eigene Getreidemühle, verarbeitet Bio-Getreide aus der Region und backt mit einem Holzbackofen. Die Wärme wird im Unternehmen umfassend genutzt.

Für ein innovatives Verfahren zur Ressourceneinsparung durch die Revitalisierung von Oberflächen erhält das Unternehmen Knuth Kohlrausch RvO Revitalisierung von Oberflächen und Raumgestaltung aus Bobritzsch-Hilbersdorf den zweiten Anerkennungspreis. Malermeister Knuth Kohlrausch revitalisiert Gebäudeoberflächen mit einem Verfahren, das die Renovierungsintervalle deutlich ausweitet und die Neubeschichtung einer Fassade wesentlich hinauszögert. Energie, Kosten und Ressourcen für die Herstellung der Oberflächenbeschichtung werden so gespart. Bisher stellte das Unternehmen 50.000 Quadratmeter Wandbeschichtungen wieder her. Das bedeutet eine Einsparung von 120.000 Litern Beschichtungsstoffe auf Erdölbasis. Knuth Kohlrausch hat das Verfahren ohne den Einsatz von Fördermitteln entwickelt und bisher rund 36.000 Euro in die Entwicklung investiert.



Dipl.-Ing. Ullrich Hintzen, FASA AG aus Chemnitz: „Wir freuen uns sehr, dass unsere Ideen durch einen solchen Preis transportiert werden und wir damit die Möglichkeit haben, überregional bekannter zu werden.“
Foto: FASA AG

20.06.2014
Deutsche
Handwerks
Zeitung